



**Kehrt hier bald wieder Leben ein?** Unser Foto zeigt die fast menschenleere Rothenbachhalle beim Spiel der MT Melsungen gegen die HSG Wetzlar. Ein Bündnis aus Sport, Kultur und Wissenschaft hat ein Konzept für die Rückkehr der Zuschauer nach Ostern vorgelegt.

FOTO: ANDREAS FISCHER

VON BJÖRN FRIEDRICHS

Kassel – Nach Ostern soll es eine Auferstehung geben. Darauf zumindest hofft Bob Hanning, Vizepräsident des Deutschen Handball-Bundes. Ein Bündnis aus 20 Wissenschaftlern sowie mehr als 40 Kultur- und Sportinstitutionen hat ein Konzept zur Rückkehr der Zuschauer in Stadien und Hallen vorgelegt. Gestern teilten die Sportminister nach ihrer Konferenz mit, dass der Amateursport bald wieder an den Start gehen soll. Der Spielball liegt nun beim Corona-Gipfel der Kanzlerin und Ministerpräsidenten kommende Woche.

#### ■ Das Konzept

Fast genau ein Jahr müssen Sportvereine nun schon gänzlich oder größtenteils auf ihre Fans verzichten. Experten verschiedener Fachrichtungen hatten deshalb gemeinsam mit der Unterstützung aus Kultur und Sport – unter



**Frank Meinertshagen**  
Geschäftsführer  
BG Göttingen

anderen der Handball-Bundesliga, der Deutschen Eishockey Liga, der Basketball-Bundesliga und des Deutschen Fußball-Bundes – ein sogenanntes Drei-Stufen-Konzept erarbeitet.

Dieses beinhaltet ein Basiskonzept mit einer Auslastung der Zuschauerkapazität bis zu 40 Prozent, ein Spezialkonzept mit einer Auslastung bis zu 80 Prozent und ein Testkonzept für eine hundertprozentige Vollausslastung. Dabei wird zwischen Indoor- und Outdoor-Veranstaltungen unterschieden, verschiedene Hygienekonzepte und Teststrategien sind die Voraussetzungen. „Wir wollen der Politik einen Weg zeigen zum Wie“, sagte Florian

Kainzinger, Gesundheitsökonom und Koordinator der Studie. „Uns geht es nur in zweiter Hinsicht um das Wann. Darüber kann mit der Politik diskutiert werden.“

#### ■ Die Reaktionen

„Das Konzept soll zeigen, dass wir gewappnet sind. Wir wollen einen Weg vorstellen, wie man aus dem Lockdown herauskommt“, sagt Frank Meinertshagen. Der Geschäftsführer von Basketball-Bundesligist BG Göttingen betont, dass es die jeweiligen Hygienekonzepte „schon seit September, Oktober gibt“.

In eine ähnliche Richtung argumentiert auch Axel Geerken, Geschäftsführer von Handball-Bundesligist MT Melsungen: „Wir haben unter Beweis gestellt, dass wir Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen ausführen können. Es ging jetzt darum, ein dringend notwendiges Signal zu setzen – nicht nur für den Sport oder eine



**Axel Geerken**  
Geschäftsführer  
MT Melsungen

Sportart.“ Dieses Signal kam laut Meinertshagen und Geerken zum rechten Zeit: Am kommenden Mittwoch tagt die Kanzlerin mit den Ministerpräsidenten.

Axel Geerken spricht von großer Bereitschaft bei Kultur- und Sportinstitutionen: „Wir können unsere Hygienekonzepte unter Berücksichtigung der jeweiligen Lage anpassen und auf neue Technologien Rücksicht nehmen.“ Er wisse nicht, ob Zuschauer noch in dieser Saison zurückkehren können – er hofft aber spätestens auf den Beginn der nächsten Spielzeit.

Wie bei anderen Sportarten machen die Fans auch beim Basketball einen großen Anteil der Einnahmen

aus. „Das dürften in der Liga durchschnittlich rund 70 Prozent sein. Fehlen die Zuschauer, verlieren wir außerdem die Bindung zu den Fans und den lokalen Sponsoren“, so Frank Meinertshagen.

#### ■ Die Sportminister

Sie machen mit einem Beschluss der Sportministerkonferenz Druck auf die Länderchefs. Ein Rückkehrmodell in sechs Stufen soll Millionen Sportlern bald wieder den Normalbetrieb ermöglichen – und das auch mit Wettkämpfen vor Zuschauern. Dieser Beschluss als Empfehlung für den Corona-Gipfel am kommenden Mittwoch weckt große Hoffnung bei den rund 24 Millionen Mitgliedern in den etwa 90 000 Vereinen des Deutschen Olympischen Sportbundes. Zum Konzept der Zuschauerrückkehr äußerten sich die Sportminister gestern nicht.

mit sid/dpa

FOTOS: HUBERT JELINEK, ANDREAS FISCHER

## Autounfall: Große Sorgen um Tiger Woods

Los Angeles – Golf-Star Tiger Woods ist bei einem schweren Autounfall in Los Angeles an den Beinen verletzt und im Krankenhaus direkt operiert worden. Das teilte sein Manager Mark Steinberg nach Angaben mehrerer US-Medien mit. Der 15-malige Major-Sieger war, so die Polizei, alleine in dem Fahrzeug unterwegs, als es sich aus bislang unbekannter Ursache überschlug. Wie schwer die Verletzungen des 45-Jährigen sind, war zunächst unklar. In Steinbergs Stellungnahme war von „mehreren Beinverletzungen“ die Rede.

Das Auto sei so stark beschädigt worden, dass Woods mit einem speziellen Gerät herausgeschnitten werden musste, teilte die Polizei mit.

dpa



**Nach Unfall operiert:** Golfer Tiger Woods.

FOTO: PHELAN M. EBENHACK/AP/DPA

## » SPORT WOLFHAGEN

### 24 Jahre Fußball in Viesebeck

**GROSSE ERFOLGE** Mannschaft gehörte dem FSV Wolfhagen an und spielte in der Kreisliga B

Im Fußballkreis ruht derzeit der Ball. Wir nutzen die Zeit und werfen in unregelmäßigen Abständen einen Blick zurück auf außergewöhnliche Begebenheiten.

VON REINHARD MICHL

**Wolfhagen** – Vor 45 Jahren reifte in dem heute 325 Einwohner zählenden Wolfhager Stadtteil Viesebeck der Gedanke, mit einer Fußballmannschaft am offiziellen Spielbetrieb teilzunehmen.

Jugendliche und junge Männer des Dorfes klickten zu diesem Zeitpunkt beim benachbarten TSV Ehringen. Zunächst plante man einen eigenen Verein zu gründen, was aber daran scheiterte, dass sich niemand bereit erklärte einen der notwendigen Vorstandsposten zu übernehmen. Der gebürtige Viesebecker und heute in Althenhausen lebende Norbert Kann, damals auch Betreuer der Viesebecker Fußballjugend in Ehringen, fädelte daraufhin einen Coup ein. Im örtlichen Gasthaus „Hessenkrug“ traf er sich mit dem da-

maligen ersten Vorsitzenden des FSV Wolfhagen, Karl-Heinz Deiß, unterbreitete diesem das Angebot, das Viesebeck-Team als dritte FSV-Seniorenmannschaft zu installieren. Wobei er damit beim „Wölfe-Chef“ auf offene Ohren stieß.

Nun ging alles sehr schnell. Bereits im Spieljahr 1976/1977 nahm die „Dritte“ in der B-Klasse am offiziellen Spielgeschehen teil.

Die Heimspiele wurden auf dem örtlichen Sportplatz „Auf der Wünne“ ausgetragen. Mit den Jahren wechselten immer wieder Spieler aus

dem gesamten Wolfhager Altkreis, der Stadt Kassel sowie aus dem benachbarten waldeckischen Landau und dem westfälischen Warburg an die Wünne, wobei der überwiegende Stamm sich aber aus örtlichen Spielern zusammensetzte.

„Unsere Mannschaft bestand aus einer bunten Mischung unterschiedlichster Charaktere und Typen. Wir besaßen im hiesigen Fußballkreis und darüber hinaus so etwas wie Kultstatus“, erinnert sich der ehemalige Pressewart Erich Herbold. Immer dabei an der Seitenlinie Frie-

der Luckei, Edgar Markus oder Thomas Grahlow. Nicht zu vergessen Dirk Möller, der für den Getränkeverkauf verantwortlich zeichnete.

24 Jahre lang, bis 2000, war die „Dritte“ in der B-Klasse in den Punktspielrunden vertreten und mal mehr oder weniger auf den Plätzen im damals noch eigenständigen Fußballkreis Wolfhagen ein gern gesehener Gast.

Dann musste die Mannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet werden. Hauptgrund waren immer größer werdende personelle Probleme. Was jedoch nicht das Aus für den

Fußball in Viesebeck bedeutete. Denn nur kurz danach hob man im Dorf die Hobbyfußballtruppe „Wünne-Kicker“ aus der Taufe, wo auch heute noch einige ehemalige Spieler der „Dritten“ regelmäßig, wenn auch nicht mehr in der früheren Intensität, ihre Fußballleidenschaft huldigen.

Und noch eine kickersportliche Reminiszenz gibt es auf der Wünne seit mehreren Jahrzehnten: Das alljährliche Spiel der Spiele am Himmelfahrtstag zwischen den Verheirateten und Ledigen des Dorfes.



**Viesebecker Fußballer** anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des FSV Wolfhagen in 1985. Stehend von links: Betreuer Edgar Markus, Wilfried Höppert, Uwe Fischer, Jörg Tripp, Gerhard Möller, Volker Amelung, Fred Lieber, Erich Herbold, Dietmar Quentin. Vorne von links: Manfred Grahlow, Erhard Grahlow, Horst Reinbold, Dieter Grahlow, Thomas Grahlow und Jürgen Gerhardt.



**Die dritte Wolfhager Mannschaft** in ihrem letzten Spieljahr 1999/2000 mit (hinten von links) M. Marquering, Stefan Grahlow, T. Teschner, Roland Steinbach, H. Scjlick, (Mitte) Thomas Grahlow, Dirk Möller, Dirk Scharrer, H. Meyer, der jetzige Wolfhager Bürgermeister Reinhard Schaake, M. Selig, Thomas Schaake, (vorne) Manfred Grahlow, Günter Menkel, Horst Reinbold, G. Wuerfel, Frank Werner und Jürgen Zeiger.

REPROS: MICHL